

Eine Flamme geht auf Reisen



Erste Station, Greifswald/ Insel Rügen, Friedensflotte Ostsee, 16. – 22. Juni 2013.

Die Flamme steht am Steuerstand der 33-m-Tjalk Christian Mütter, die in den Boddenrevieren östlich von Stralsund für ihre Fahrten mit asthmakranken Kindern bekannt ist. An Bord sind Kinder unterschiedlichster Herkunft, die in einer Woche voll Spaß und Abenteuer ganz nebenher Teamfähigkeit und Sozialkompetenz trainieren. Außerdem geht es „seemännisch“ durchaus zur Sache. Schon vor dem ersten Ablegen wissen die jungen Nachwuchsegler, was Worte wie Backschaft, Vorsprung oder achteraus bedeuten, wie Leinen belegt werden und welche Verantwortung beim Rudergehen auf sie wartet. Hautfarbe, Religionszugehörigkeit und Nationalität spielen da keine Rolle, denn nur bei guter Zusammenarbeit klappt alles. 25 Kinder auf drei Schiffen



Günther Gedlicka (Mitbegründer Mirno More), Tombola-Piraten (mit Kappen, ehemalige Mirno More-Teilnehmerkinder und jetzige Mitarbeiter), Peter Hiller (Obm. World Peace Fleet), Dr. Michael Fuchs (Obm. Mirno More), Herta Margarete Habsburg-Lothringen

können am Projekt teilnehmen, das sind dreimal so viel wie beim Pilotprojekt im Vorjahr.

Zweite Station, Ionisches Meer, Pilotprojekt Friedensflotte Griechenland, 6. – 13. Juli 2013.

Das erste Mal wird der Verein World Peace Fleet in Griechen-

land aktiv. Pilotprojekt bedeutet: Eignung des Segelreviers testen, Kontakte vor Ort herstellen, Teammitglieder gewinnen. Im nächsten Jahr sollen hier schon griechische Kids mitsegeln, heuer kommen die jungen und sehr lebhaften Crews aus zwei Kinderheimen in Niederösterreich. Die Jachten Fedra und Tochida wurden kostenlos bereitgestellt, aber die Flügel haben ein Viertel des Jahresbudgets verschlungen. Projektleiter und Vereinsobmann Peter Hiller ist trotzdem zufrieden: „Die Kinder werden sich vermutlich ihr Leben lang an diese Woche erinnern. Sie haben Dinge gelernt, die eine Schule kaum vermitteln kann: Teamwork im Zusammenspiel mit den Naturkräften Wind und Wellen, erste Tauchversuche, eine neue und fremde Kultur.“ Die Flamme wirkt.



Christian Winkler

Dritte Station, obere Adria, Pilotprojekt Friedensflotte Italien, 24. – 31. August 2013.

Noch ein Erstversuch. Die Fedra mit Eigner und Skipper Michael Novak ist dabei heuer schon zum zweiten Mal im Einsatz, dazu kommt die Patricia, eine etwas kleinere Dufour. An Bord der Schiffe sind Kinder aus Wien, die im Rahmen der Schnuppersegelaktion des Polzeisportvereins an der Alten Donau erste Erfahrungen am Wasser machen konnten, für die sich aber ein Urlaub heuer nicht ausgegangen ist. Die Sozialpädagogin und Betreuerin Magdalena freut sich: „... hier lernen sie am besten, wie Zusammenarbeit funktioniert – denn hier ist einer



auf den anderen angewiesen. Und das Meer ist schon was anderes als die Alte Donau. Die Kids werden staunen!“ Fotos gibt es leider noch nicht, denn zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe waren die Vorbereitungen noch in Gang. Aber eines ist sicher: Die Flamme ist dabei!

Vierte Station, Dalmatien, Mirno More Friedensflotte, 14. – 21. September 2013.

Im 19. Jahrgang des Bestehens segelt die „Mutter aller Friedensflotten“ zum ersten Mal nach Kastela bei Split. Flottenleiter und Mirno More-Obmann Dr. Michael Fuchs war bei der Verleihung anlässlich des Yachting Balles dabei und freut sich, dass dieses Mal bei der Mirno More Friedensflotte auch die Flamme an Bord ist. „Ein schönes Zeichen“, meint er, „vor allem wenn man weiß, wosie schon überall war und vielleicht noch sein wird ...“

... wobei „vielleicht“ ein gutes Stichwort ist. Bei allen Erfolgen der jüngsten Zeit ist die finanzielle Lage des Vereins World Peace Fleet nämlich nach wie vor äußerst prekär. In Zeiten der Krise neue Sponsoren zu finden ist bisher nicht gelungen, und die Projekte brauchen Geld zur Umsetzung, auch wenn die Schiffe kostenlos bereitgestellt werden. Mit anderen Worten: Die Kassa ist leer, die Zukunft ungewiss – es sei denn, Sie kommen an Bord. Helfen Sie mit, unterstützen Sie, vermitteln Sie einen Sponsor! Das mag zur Frage führen: Was habe ich davon? Nun, abgesehen von dem guten Gefühl, etwas sehr Positives für viele benachteiligte Kinder getan zu haben, gibt es noch einen Aspekt, der nicht zu vernachlässigen ist – wer jetzt

investiert und hilft, den Erfolgskurs nachhaltig abzusichern, wird in absehbarer Zeit auch die Früchte ernten können, die da sind: Anerkennung in der Wirtschaftswelt, Image, CSR-Präsenz, Sympathie beim Kunden.

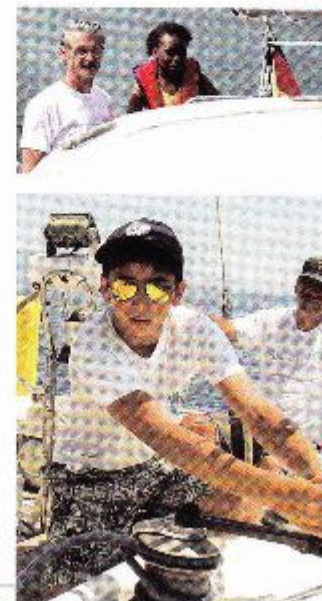
Willkommen an Bord!

Spenden – Kontowortlaut: World Peace Fleet – Friedensflotte, Raiffeisen Regionalbank Mödling, IBAN: AT53 3225 0000 0121 2125, BIC: RLNWATWWGTD

Kontakt: www.worldpeacefleet.org, E-Mail: office@worldpeacefleet.org, Tel.: 0664/531 78 74

Zweite Flamme

Wien/Wald/USA, 2. Juli 2013: Wolfgang Santner, Gestalter unzähliger ORF-TV-Beiträge über die frühen Mirno More-Jahre, unterschreibt den ersten Partnervertrag zur Gründung der Peace Fleet USA. „Ich habe die Friedensflotte lieben gelernt“, meint der Wahlamerikaner, der seit 2004 in Hollywood lebt und arbeitet, „und als ich gehört habe, dass Christian Winkler ein Franchise-Konzept in englischer Sprache entwickelt und erste Erfolge im Aufbau europäischer Partnerprojekte erzielt hat war es für mich als alter Mirno More-Hase naheliegend, mich in Kalifornien an die Gründung der amerikanischen Friedensflotte zu machen.“ Rückenwind wird ihm dabei die Auszeichnung mit der Flame of Peace verleihen, die ihm in Würdigung seiner früheren Mirno More-Aktivitäten ebenso wie für die USA-Pläne am 24. Juni bei einem kroatischen Konzert in der Kirche „Am Hof“ in Wien von Herta Margarete Habsburg-Lothringen überreicht wurde.



Eine Flamme auf Reisen

World Peace Fleet feiert, gründet neue Projekte und lädt ein zum Mitmachen.

MS Stadt Wien, Anlegestelle Hilton Danube, 24. Mai 2013: Ballettschülerinnen der Wiener Staatsoper eröffnen den 7. Yachting Ball. Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou begrüßt die Gäste, der kroatische Botschafter sExz. Gordan Bakota gibt die Tanzfläche frei. Friedensflotten-Gründer Christian Winkler ist etwas mulmig zumute, denn gleich muss er auf die Bühne: Herta Margarete und Sandor Habsburg-Lothringen wollen ihm die Flame of Peace überreichen, eine Auszeichnung, die an Personen geht, die sich um den Frieden verdient gemacht haben. Winkler fühlt sich unsicher auf dem gesellschaftlichen Parkett. Er segelt lieber mit Kindern, die es im Leben nicht leicht haben, auf Projektwoche. Früher in Kroatien, wo er 1994 die Mirno More Friedensflotte gegründet und bis 2009 geleitet hat, und heute in immer neuen Gegenden: Das Projekt will er weltweit verbreiten. „Ich nehme diese Auszeichnung für alle Teammitglieder der Vereine Mirno More und World Peace Fleet entgegen“, sagt er in seinen Dankesworten nach der feierlichen Zeremonie, „und wir verstehen sie als eine Art Wanderpokal. Sie wird von einem zum anderen weitergereicht und fährt bei den Kindersegelprojekten mit.“